

Wanderweg wird zum Zankapfel

Im Heidelbeerplantagen-Streit droht der Gemeinde Ärger wegen einer Weg-Errichtung.

Von Angela Dähling

Buch – Der Streit zwischen Heidelbeerplantagen-Errichter Johannes Außerladscheiter und der Gemeinde Buch geht in die nächste Runde. Außerladscheiter bezichtigt die Gemeinde jetzt des Schwarzbaus. Es geht um einen rund zwanzig Meter langen Pfad samt eines Holzsteigs, der kürzlich durch die Gemeindeführung am Schlierbachufer neben der abgeäunten Heidelbeerplantage errichtet wurde, um so den Wanderweg nach Troi wieder zu vervollständigen. Dies wäre auch durch die Wiedererrichtung einer Holzbrücke möglich, die wegen Bauarbeiten der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) abgetragen worden war. Laut Naturschutzabteilung der Bezirkshauptmannschaft bräuchte es dafür kein erneutes Genehmigungsverfahren. „Es macht aber keinen Sinn, zwanzig Meter oberhalb

der bestehenden Brücke bei der Raffaukapelle eine zweite zu bauen“, meint Vizebürgermeister Walter Wallner. Er habe mit Außerladscheiter gesprochen und ihm mitgeteilt, dass die Gemeinde stattdessen den Pfad samt Holzsteig baue. „Durch die Abzäunung seiner Plantage wurde der bestehende Weg unterbrochen.

Wir wollten, dass jetzt endlich Ruhe in der ganzen Sache einkehrt“, sagt Wallner.

Die wird es leider vorerst nicht geben. Denn, wie Außerladscheiter auf Anfrage bei der BH erfuhr, bräuchte es für das Bauwerk im Uferschutzbereich möglicherweise eine naturschutz- und forstrechtliche Bewilligung. „Ich muss

mir das noch anschauen“, sagt Referatsleiter Markus Gasser. Für jenen kaum erkennbaren Weg, den Außerladscheiter als Ersatz für den Wanderweg St. Margarethen-Maurach errichtet hat, war keine Genehmigung notwendig. „Da wurden nur Äste abgeschlagen, daraus wird erst durch vielfaches Begehen ein Weg“, erklärt Gasser. „Bürgermeister Mauracher versucht die Bürger mit einem unzumutbaren Fußsteig und einer gefährlichen ‚Hühnerleiter‘ abzuspeisen, anstatt die alte Troier Fußgängerbrücke wieder zu errichten“, schimpft Außerladscheiter und betont, der Gemeindechef habe sämtliche Rechtsfragen bezüglich der Bauarbeiten um seine Hofstellen höchstinstanzlich verloren. „Die Landesregierung hat 100%ig zu meinen Gunsten entschieden.“ Otto Mauracher befindet sich im Krankenstand und behauptet, er wisse nichts vom Wegbau der Gemeinde.



Mit dieser „Luftbrücke“ wollten Leute aus Außerladscheiters Umfeld auf die fehlende Brücke hinweisen. Statt der Brücke kam ein Pfad. Foto: Zoom Tirol